



REPUBLIC ÖSTERREICH

Bundesminister für Gesundheit  
und öffentlicher Dienst  
ING. HARALD Ettl

II-12031 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

A-1014 Wien, Ballhausplatz 1  
Tel. (0222) 531 15/0  
DVR: 0000019

Zl. 353.260/137-I/6/90

17. Juli 1990

An den  
Präsidenten des Nationalrates  
Rudolf PÖDER

5504 IAB

Parlament  
1017 W i e n

1990 -07- 17

zu 5593 IJ

Die Abgeordneten zum Nationalrat Guggenberger und Genossen haben am 1. Juni 1990 unter der Nr. 5593/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Maßnahmen für behinderte Menschen gerichtet, die folgenden Wortlaut hat:

- "1. Welche Maßnahmen für behinderte Menschen wurden in Ihrem Ressort seit dem Jahr 1981 getroffen?
2. Welche Maßnahmen für behinderte Menschen haben Sie in Ihrem Ressort in der laufenden Legislaturperiode vorbereitet? Welche weiteren Verbesserungen planen Sie?"

Ehe ich auf die einzelnen Fragen eingehe, möchte ich festhalten, daß ich erst am 2. Februar 1989 zum Bundesminister für Gesundheit und öffentlicher Dienst ernannt wurde.

Die Anfrage kann ich aber aus meiner Sicht wie folgt beantworten:

Zu Frage 1:

Die Bundesregierung hat erstmals im Stellenplan für das Jahr 1981 über die in den Planstellenverzeichnissen systemisierten

- 2 -

Planstellen hinaus 30 Planstellen als sogenannte "geschützte Arbeitsplätze" für die Beschäftigung Schwerstbehinderter zur Verfügung gestellt. Dieses Planstellenkontingent wurde im Stellenplan für das Jahr 1985 auf 50 Planstellen, im Stellenplan für das Jahr 1987 auf 70 Planstellen und schließlich im Stellenplan für das Jahr 1989 auf 100 Planstellen ausgeweitet.

Die Bundesregierung verfolgt mit diesen Planstellen das Ziel, auch die Integration besonders schwer behinderter Menschen in den Arbeitsprozeß ohne Zeit- und Leistungsdruck zu ermöglichen. Sobald die Integration gelungen ist und die Möglichkeit einer Übernahme auf eine in den Planstellenverzeichnissen systemisierte Planstelle besteht, wird dies von den einzelnen Bundesministerien auch vollzogen. Bis zum Stichtag 1. Jänner 1990 ist es gelungen, insgesamt 19 Behinderte solcherart in ein Bundesdienstverhältnis zu übernehmen. Die Anzahl mag zwar gering erscheinen, verdeutlicht aber das Bemühen, die Integration auch bei Schwerbehinderten zu ermöglichen.

Unabhängig davon ist es in 17 Fällen von den auf einer Warteliste für eine sogenannte "Behindertenplanstelle" erfaßten Aufnahmewerbern aus dem Kreis der begünstigten Behinderten gelungen, diese sofort auf eine in den Planstellenverzeichnissen des Stellenplanes systemisierte Planstelle aufzunehmen, ohne vorher eine Behindertenplanstelle zur Verfügung zu stellen.

Ich will aber nicht verschweigen, daß derzeit in meinem Bereich eine Warteliste geführt wird, in welcher insgesamt 71 Aufnahmewerber für eine im Stellenplan systemisierte Behindertenplanstelle aufscheinen.

#### Zu Frage 2:

Aus der in meiner Anfragebeantwortung zu Frage 1 aufgezeigten Problematik bin ich daher bemüht, die Zahl der im Punkt 2 Abs. 3 des Allgemeinen Teiles des Stellenplanes festgelegten Planstellen für begünstigte Behinderte merkbar auszuweiten.

- 3 -

Daneben wird es Ziel meiner Bemühungen sein, den bereits geschilderten Integrationsprozeß zu intensivieren, um noch mehr begünstigte Behinderte im Bundesdienst aufnehmen zu können.

A handwritten signature in black ink, consisting of a stylized 'S' followed by a horizontal line and a curved flourish.